

Münchener Politische Zeitung.

Mit Seiner Königlichen Majestät Allergnädigstem Privilegium.

Freitag

Nro. 143.

19. Juni 1835.

Großbritannien. — Frankreich. — Spanien. (Nachrichten vom Kriegsschauplatz.) — Portugal. (Offizielle Liste des neuen Cabinets.) — Dänemark. — Schweden. — Rußland. — Niederlande. — Deutschland. (Wien. Jubiläumsgedächtnisfeierlichkeit. Berlin. (Privatschreiben aus Preußen. Koblenz. Karlsruhe. Braunschweig. (Privatschreiben.) Schwerin. Frankfurt.) — Bayern. (München. Würzburg.) — Miscellen. — Course der Staatspapiere. — Bekanntmachungen.

Großbritannien.

(London, 11. Juni.) Die „London Gazette“ vom 9. Juni enthält die Ernennung des Earl von Gosford zum Generalkapitän und Gouverneur en chef von Ober- und Nieder-Canada, Neu-Schottland, Neu-Braunschweig und der Prinz-Edward-Insel. — Nach dem Leber von vergangener Mittwoch gab Se. Majestät dem Viscount von Combermere, dem Lord Foley, dem Earl von Gosford, Herrn Spring-Rice, dem Viscount Melbourne, dem Marquis von Landsdowne, den Lords Glenelg, Hill, Auckland und dem Marquis von Conyngham Audienzen. (Globe.) — Vergangenen Dienstag verließ der „Mina“, Kapitän Mason, von 187 Tonnen mit einer vollen Schiffsladung von Flinten aus dem Tower, für den Dienst der Königin von Spanien bestimmt, den Hafen von London. Das Schiff segelt direkt nach Carthagena. Mit den Flinten soll die Milicia in den südlichen Provinzen von Spanien versehen werden. Man ist noch mit Ausrüstungen anderer Sendungen der Art beschäftigt. (Id.) — Oberst Evans, Parlamentsmitglied, sagt man, wird in spanische Dienste treten. — Wir hören, daß General Alava ermächtigt sei, unverzüglich eine Legion von 10,000 Mann für die konstitutionelle Regierung in Madrid anzuwerben. Wie man sagt, habe ein ausgezeichnete britischer Offizier sich bereitwillig erklärt, das Kommando über diese Legion zu übernehmen. (Times.) — Der „Courier“ glaubt, der bloße Name des Obersten Evans reiche hin, um die Johne Isabella's II. eine Menge kühner und unternehmender Engländer zu sammeln. Das Kommando könnte keinem erfahreneren, tapferen Manne als dem Obersten Evans übertragen werden, der schon in Indien, bei New-Orleans und auf der Halbinsel Proben seines Muthes und seiner Kriegskenntniß gegeben hätte.

— In der Sitzung des Unterhauses brachte Lord Castlereagh (Sohn des Marquis von Londonderry) eine von 50,000 Protestanten der Grafschaft Down unterzeichnete Petition zu Gunsten der bestehenden Kirche ein. Diese Petition veranlaßte eine Debatte, an welcher die Herren Cramford, O'Connell, Lord Morpeth, Staatssecretär für Irland, Sir R. Balfour Theil nahmen. Lord Castlereagh beklagte sich dabei wieder über O'Connell und dessen Einfluß bei den jüngsten Anstellungen. O'Connell entgegnete, es thäte ihm leid, daß er sich wirklich nicht in die Besetzung der Aemter und Stellen in Irland gemischt habe; sie wür-

den vielleicht für die Wohlfahrt des Landes besser ausgefallen seyn. Lord Morpeth bemerkte, die eingebrachte Petition sey für den gegenwärtigen Augenblick höchst unpassend; sie gelte dem vorletzten Ministerium. Nach einigen Bemerkungen des Hrn. Cramford ward die Frage vertagt. — Der Lord-Advokat erhielt die Erlaubniß, eine Bill zur Erläuterung und Verbesserung der Akte Wilhelm's IV., genannt die Akte der Repräsentations-Reform von Schottland, einbringen zu dürfen. Das Haus vertagte sich um 12½ Uhr. (Gal. Mess.)

Frankreich.

(Paris, 13. Juni.) Donnerstag Abends empfing der König den russischen Geschäftsträger, Grafen Medem, und den General Morand. — Der französische Schooner „Iris“ ist am 2. Juni von Toulon nach Roses an der Küste von Katalonien absegelt. — Die „Tribune“, welche zu erscheinen aufgehört hat, enthielt im letztverfloßenen Januar einen Artikel, die amerikanische Schuldsforderung betreffend, welcher Artikel von der „Quotidienne“ kopirt worden war. Die verantwortlichen Herausgeber dieser Journale standen gestern vor dem Assisenhofe, der Beleidigung der Person des Königs durch jenen Artikel angeklagt. Der Herausgeber der Tribune wurde zu 18 Monaten Gefängniß und einer Geldstrafe von 5000 Franken, und jener der Quotidienne zu 13 Monat Gefängniß und 4000 Franken verurtheilt. (Gal. Mess.) — Ein Abendblatt meldet, daß Briefen aus Madrid vom 4. Juni zufolge die von Frankreich ergangene abschlägige Antwort schon ihre Wirkungen zeige; alle Gemüther sind in die größte Unruhe versetzt. Man sprach von einem völligen Ministerwechsel, und nannte die Hrn. d'Osalla, Calatrava, den Marquis von Montevirgen und Lopez als Mitglieder des neuen Cabinets. — Die Debatten über den Gesetzesvorschlag, die amerikanische Schuld betr., sind in der Pairskammer zu Ende. Hr. Dubouchage stellte den Antrag, daß die Interessen der 25 Mill. nur von dem Datum der legalen Ratifikation, das heißt, von dem Tage der Annahme des Gesetzes durch die Kammern, und nicht von der königl. Ratifikation an laufen sollten. Der Herzog von Broglie wies nach, daß die durch den König vorgenommene Ratifikation der Constitution gemäß sey, und die Zustimmung der Kammern nur in Subsidium nothwendig wäre. Der Vorschlag des Hrn. Dubouchage wurde auch nicht unterstützt. Man schritt hierauf zur Abstimmung

für das Bedürfnis ausreichenden Anzahl der Gesellschaften und Agenten; Eintheilung der Agenturen in gewisse Bezirke; Verbot, Versicherungen ohne polizeiliche Genehmigung zu schließen, Brandentschädigungen ohne dieselbe auszusahlen; Strafbestimmungen für die Kontravention. Es entspricht dieß alles so ziemlich den in anderen Ländern bereits getroffenen Maßregeln. Ganz eigenthümlich aber ist die Bestimmung, daß nur die Gesellschaft der Konzeßionirung fähig seyn solle, welche sich verbindlich macht, die Kompetenz der inländischen Gerichte für ihre Streitigkeiten mit Inländern anzuerkennen, und dafür Sicherheit zu stellen. Uebrigens behält sich die Staatsregierung vor, diejenigen auswärtigen Gesellschaften, die sich durch Solidität und dem Gemeinwohl nützliche Grundsätze auszeichnen, von einzelnen Bestimmungen des Gesetzes zu dispensiren.

(Schwerin, 11. Juni.) Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog und Ihre Königl. Hoheit die Erb-Großherzogin sind am 9. d. hier eingetroffen, und wohnten dem an diesem Tage auf dem Schelf-Werder alljährlich stattfindenden Volksfeste bei. Ihre Königl. Hoheiten sind am 10. d. Abends nach Ludwigslust zurückgekehrt.

(Frankfurt, 12. Juni.) Die Schneidergesellen, welche durch die neue Lektion noch nicht ganz geheilt waren, hatten am zweiten Feiertage abermals auf der Herberge gegen den Herbergsvater sich grober Excesse schuldig gemacht, so daß eine polizeiliche Einschreitung nöthig wurde. Diese erfolgte denn auch sogleich mit dem gebührenden Ernste, und etwa 10 der Widerspenstigen wurden arretirt, und werden nun auf dem Schub und unter Bemerkung ihres Vergehens in die Wanderbücher in ihre Heimath transportirt werden. — Oeffentliche Blätter theilen uns die erfreuliche Nachricht mit, daß der Fürst von Thurn und Taxis eine Eisenbahn von hier nach Mainz anlegen wolle. So angenehm nun auch diese Nachricht ist, und so sehr es im Interesse des Fürsten liegen würde, ein solches Werk zu begründen, so hört man doch viele Zweifel darüber äußern, daß ein solcher Plan wirklich vorliege. Unterrichtete Personen behaupten, daß offizielle Schritte dieserhalb noch nicht geschehen seyen. — Hr. Senator Bansa befindet sich seit einigen Tagen wieder hier; bis wann er nach Berlin zurückkehren werde, ist noch nicht bestimmt. (R. v. u. f. D.)

Bayern.

München den 19. Juni 1835.

Der Minister-Resident der freien Städte Deutschlands am k. franzöf. Hofe, Herr von Rumpff, ist vorgestern hier angekommen und im Gasthose zum »Goldenen Hirsch« abgestiegen.

(Würzburg, 14. Juni.) Gestern trafen J. K. Hof. die Frau Großherzogin von Darmstadt, unter dem Namen einer Gräfin von Battenberg hier ein; Höchst-dieselbe nahm Ihre Absteigquartier im Gasthause zum Beyer'schen Hof, und setzten heute Ihre Reise nach Marien-Bad weiter fort.

(Würzburg, 15. Juni.) Se. Durchl. der regierende Herzog von Nassau trafen gestern Vormittag unter dem

Namen Graf von Königstein, nebst Gefolge, hier ein und setzten nach eingenommenem Mittagsmahl im Gasthause zum Fränkischen Hofe Ihre Reise über Karlsbad nach Petersburg weiter fort.

Miszellen.

(Jagd auf ein Rhinoceros.) Ein Korrespondent des »Bengal Hurkaru« sagt, man habe ihm auf der Insel Edimuntone, wo er zufällig verweilte, angezeigt, ein Rhinoceros ließe sich dann und wann bei Middleton-Point, auf der Insel Saugor, blicken. »Da ich Jäger bin«, fährt er fort, so forderte man mich auf, mein Glück zu versuchen. Ich traf demnachst Vorkehrungen zu einem regelmäßigen Angriff. Auf einem Baum, dicht an dem Teiche, wo das Rhinoceros jeden Abend zu trinken pflegte, wurde ein Gerüst errichtet, das ich um 8 Uhr des Abends bestieg. Mein Gefährte war der Resident von Middleton-Point. Plötzlich hörten wir in dem Dickicht hinter uns ein Geräusch, als ob ein Elephaut herannahte, und bald erblickten wir in einer Entfernung von ungefähr dreißig Ellen den Rücken eines sehr großen Thieres. Ich machte meinen Gefährten zuerst aufmerksam, und wir wurden darüber einig, daß es die erwartete dritte Person in unserem Rendezvous sey. Das Rhinoceros näherte sich langsamem Schrittes und grasend, bis es beinahe unter unserem Baume stand. Jetzt feuerten wir. Es schien etwas verduht, rührte sich aber nicht. Der zweite Schuß (wir waren beide mit Doppelflinten versehen) machte das Thier unruhig; es drehte sich rasch um, stieß ein sonderbares grunsendes Geschrei aus und schlug den Rückweg ein. In einer Distanz von 15 Ellen hatten wir den Feind mit acht Kugeln begrüßt, die er so wenig zu beachten schien, als wären es Erbsen gewesen. Schon nach zehn Minuten erschien das Ungeheuer wieder; allein diesmal trachte es auf einem Umwege dem Teiche zu. Als wir seiner ansichtig wurden, feuerten wir von Neuem; da zersprang plötzlich das Gewehr meines Freundes, schlug ihm an der linken Hand zwei Finger ab und verwundete mich am Arm. Jetzt blieb uns nichts übrig, als nach Hause zu kehren, was an einem solchen Orte, zur Nachtzeit und in der Nähe eines solchen Feindes kein Spaß war. — Underthalb Monate verstrichen, bevor mein Freund seine Hand wieder gebrauchen konnte. Wir beschloßen jetzt einen neuen, aber anders geleiteten Angriff. Die Artillerie der Station (zwei Sechspfünder) wurde dem Rhinoceros in den Weg gestellt. Wir hatten eine schöne Mondnacht, und nahmen unseren alten Posten an dem Baume ein. Wir harreten die ganze Nacht vergebens, und das Rhinoceros wollte nicht kommen. Eine zweite Nacht verging eben so langweilig; aber in der dritten ließ unser alter Freund nicht auf sich warten. Ich stellte mich gleich an die Kanone; allein das Thier sah meine Bewegungen und verschwand. Nach einer Stunde kam es wieder, und ich erhob eben die Lunte, als es auf mich losstürzte. Die Ladung kam ihm auf halbem Wege entgegen,

und ich erkletterte nun eilig meinen Baum, weil es mir ein unheimlicher Gedanke war, dem fürchterlichen Horn des Ungeheuers so nahe zu seyn. Ein entsetzliches Brüllen verkündigte unseren Sieg. Des nächsten Morgens fanden wir, daß der Feind wohl fünfzig Ellen weit gelaufen und dann niedergestürzt war. Die todtbringende Kugel hatte sein linkes Auge durchbohrt. Das Thier maß in der Länge zwölf Fuß (ohne den Schwanz), und seine Höhe betrug sieben Fuß. Bei der Section fanden wir eine der bleiernen Kugeln von unserem ersten Angriff in seinem Magen. Das Fleisch wurde von der ausgehungerten Mannschaft eines Birmanischen Schiffes mit großem Appetit verzehrt. (M. f. d. L. d. A.)

Course der Staatspapiere.

(Amsterdam, 13. Juni.) $2\frac{1}{2}$ pEt.: $54\frac{3}{4}$; 5 pEt.: $100\frac{1}{4}$; Ransb.: $24\frac{1}{8}$; Syndik.: $4\frac{1}{2}$ pEt.: 94; $3\frac{1}{2}$ pEt.: $78\frac{1}{2}$; span. Perpet. 5 pEt.: $40\frac{1}{2}$; 3 pEt.: $25\frac{3}{8}$; Cortesb.: $26\frac{3}{8}$; Ausgestellte, franz. $15\frac{1}{2}$; engl. —; Coupons: $16\frac{3}{8}$; Neue Wiener Loose: — fl. Darinstädter Loose: —.

(Wien, 13. Juni.) Staatsschuld-Verschreib. zu 5 pEt. EM. $101\frac{1}{2}$; 4 pEt. $98\frac{1}{2}$; Darleh. mit Verloos. v. J. 1820 für 100 fl. 214; v. J. 1821 für 100 fl. —; v. J. 1834 $585\frac{1}{2}$; Bankaktien $1334\frac{1}{2}$ in EM.

Kurs auf Augsburg für 100 fl. Cur., $99\frac{1}{2}$ Gulden, Wfo. 2 Monat.

(Frankfurt a. M., 16. Juni.) 5 pEt. österreich. Metall. G. 102, 4 pEt. Met. G. $98\frac{1}{8}$, Bakt. G. 1615; holl. Integr. G. $55\frac{1}{4}$, 5 pEt. Certificate P. —; Spanische 5 pEt. Perpetuellen G. $40\frac{1}{8}$; 3 pEt. G. $24\frac{1}{4}$.

Verantwortlicher Redakteur
Ministerialrath Häcker.

Fremden-Anzeige.

Den 18. u. 19. Juni. (G. Hirsch.) Hr. v. Greifling, Kreis-Physikus von Kronstadt. Hr. Walbaum, Buchhändler von Bucharest. (G. Hahn.) Hr. Baron von Palm, Partikulier, und Hr. Baron Schächler, Banquier von Augsburg. Hr. Baron v. Pfaffenhausen, großherzogl. badischer Kammerer. Hr. Wichmann, Cand. Med. von Leipzig. Hr. Jäger, Kaufm. von Eulenburg. Hr. Kritsch, Handlungs-Agent von Wien. Hr. Baschwitz, Kaufm. von Rödelheim. Hr. v. Löwenek, F. Ober-Lieutenant im 4. Chevaur.-Reg. Hr. Fuß, Bierbräuer, und Dem. Fesner, von Augsburg. Mad. Rathsam, Gastwirthin von Schambach. (Schw. Adler.) Hr. Dubois, Kaufm., und Hr. Borel, Negotiant von Menchatel. Hr. de Montpeller, Abbé von Namur. Hr. Malou, Abbé von Ypres. Hr. Mandl, Bischof von Eichstätt. Hr. Sprizler, Dom-Vicar von Speyer. (G. Kreuz.) Hr. Dr. Dell, F. russischer Stabsarzt. Hr. Mühlhäuser, Rsm. von Jülich. Hr. Herrmann, Rsm. von Calw. Hr. Georgil, Rsm. von Elbersfeld. Hr. Ottermann, Rsm. von Halle. (G. Bär.) Hr. Müller, Rsm. von Kirchheim. Hr. Stobäus, F. Rentbeamte von Freysing. Alle.

Obert, Sängerin von Mainz. (G. Sonne.) Hr. Moier, Handelsm. von Adelsdorf. Mad. Schellhorn, Landrichters-Gattin von Augsburg. Hr. Schiller, Gerichtshalter von Schenkenau. (G. Stern.) Hr. Liedich, Rsm. von Erfurt. Hr. Gschwindt, Rsm. von Stuttgart. Hr. Silverio, Rsm. von Augsburg. (G. Löwe.) Hr. Komerer, Wirth von Rosenheim. Frau Pflaumer, Tuchfabrikantens-Gattin, von Weissenburg.

Gestorbene in München.

Den 16. Juni. Georg Oppel, bürgerl. Schuhmacher, 60 J. alt. Den 17. Juni. Joseph Burger, Bauer von Berghofen, Landgr. Wolfrathshausen, 64 J. alt. Josepha Weinbuch, Müllerstocher von Hofeggenberg, 28 J. alt.

Königl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 21. Juni. Wegen Unpäßlichkeit des Hrn. Forst statt des neuen Lustspiels »Sohn oder Braut«: Das Abenteuer der Neujahrsnacht, Lustspiel von J. v. Plöb. Hierauf: Die Tyroler, Ballet von Horschelt.

Königl. Hoftheater-Intendanz.

Bekanntmachungen.

1821.

An die sehr verehrlichen

Mitglieder der Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 20. d. ist Garten-Unterhaltung mit Harmonie-Musik. München den 17. Juni 1835.

1796.

Offene Stellen.

Buchhalter, Correspondents, Reisende, Geschäftsführer, sowie Handlungs-Commis für Material-, Eisen-, Kurze-, Mode- und andere Waaren-Geschäfte können jederzeit recht vortheilhafte, mit hohem Gehalt verbundene, Stellen nachgewiesen erhalten durch J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmerstrasse 34.

1820 (3 b)

Versteigerung

des

Mesnerhauses bei Kloster Loretto in Landshut betreffend.

In Folge allerhöchster Entschlieung wird das entbehrlich gewordene Mesnerhaus des Klosters Loretto zu Landshut, zunächst dem neuen Franziskaner-Hospitium, sammt anstossenden kleinen Obstdgarten am

Samstag den 4. Juli

Morgens von 9 bis 12 Uhr,

in der Rentamtkanzlei der öffentlichen Versteigerung nach den gesetzlichen Normen vom 30. Sept. 1811 ausgesetzt.

Kaufsliebhaber werden hiezumit dem Bemerken eingeladen, daß die Realitäten in der Zwischenzeit besichtigt werden können.

Landshut den 14. Juni 1835.

Königl. Rentamt Landshut,

Dr. Weinreich.